

Hol Dir alle Spiele live

Endlich wieder UEFA Champions League. Freu Dich auf alle Spiele live für nur € 19,99 mtl.

Wüstenrot Top Tagesgeld

Jetzt Aktionszins sichern - Top Tagesgeld mit 0,90% p.a. für Einlagen bis 20.000 EUR

Erobert alle Herzen.

Der Kobold VR200 Saugroboter reinigt Ihr Zuhause. Sie werden seine Sauberkeit lieben!

Dienstag, 15.09.2015

[Home](#) > [Lokales](#) > [Vogtland](#) > [Reichenbach](#)

Eine Frage der Sicherheit

Christin Kammel kam einst für ihre Ausbildung nach Reichenbach - und blieb. Grund dafür ist auch die Familienpolitik ihres Arbeitgebers.

Von [Christian Meyer](#)
erschieden am 16.05.2015

Reichenbach. Eigentlich ist Christin Kammel für die Sicherheit ihrer Kunden zuständig. Die 27-Jährige arbeitet als Zeichnerin und Planerin bei der Reichenbacher Firma Esra, die Einbruch- und Brandmeldeanlagen installiert. Im vergangenen Jahr galt ihr Schutzbedürfnis aber vor allem Spross Samuel, der vor kurzem seinen ersten Geburtstag feiern durfte. Sein Bruder Marian ist zwei Jahre älter.

Junge Familie und anspruchsvoller Job - das ist genau die Kombination, die im ganzen Land gewünscht wird und im Mittelpunkt zahlreicher angespannter Politikerdebatten steht. Doch zumindest bei Christin Kammel kommt keine Anspannung auf, wenn sie von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf spricht. Nur Samuel verzieht ein wenig das Gesichtchen, als er auf einem Stück Apfel schmatzt. "Ich habe das Glück, in einem toleranten und familienfreundlichen Unternehmen zu arbeiten", sagt die junge Mutter.

Vor sieben Jahren kam sie aus Sachsen-Anhalt zum dualen Studium an die Berufsakademie Glauchau. Ihr damaliger Praxisbetrieb ist ihr heutiger Arbeitgeber. Noch während des Studiums heiratete sie. Dass man bei Esra auf die Familienplanung der Mitarbeiter Rücksicht nimmt, erfuhr Christin Kammel schon beim Bewerbungsgespräch. Als sie ihren ersten Sohn zur Welt gebracht hatte, spürte sie die Unterstützung ganz direkt. "Ich konnte problemlos auf Teilzeit wiedereinsteigen und durch die Gleitzeit auch mal später kommen oder früher gehen", erzählt sie. Und noch einen wichtigen Bonus hält die Firma bereit: "Das Unternehmen bezahlt mir den Kita-Platz."

Während Christin Kammel diese nicht gerade alltäglichen Vorteile eines Arbeitnehmers aufzistet, sitzt ihr Chef Friedrich Strobel neben ihr auf dem Sofa und ahnt, gleich wird er erklären müssen, warum er neben flexiblen Arbeitszeiten auch noch Geld für die Betreuung anbietet. "Wir wollen unsere Mitarbeiter einfach hier halten", so Strobel.

"Wir bedienen ein Nischenprodukt, das kaum kompatibel mit den meisten Ausbildungen ist. Neue Mitarbeiter zu finden ist daher aufwendig." Also investiert er lieber in die Fachkräfte, die er schon hat. Strobel selbst hat fünf Kinder, sein Sohn arbeitet bereits in der Firma mit. "Wir wissen daher um die Bedeutung dieses Themas aus eigener Erfahrung." Das sei auch eine Frage des Wertesystems. "Ich bin Christ, Familie und Kinder sind uns besonders wichtig." Zu den Kalendereckpunkten des Unternehmens zählen daher auch jedes Jahr gemeinsame Ausflüge aller Mitarbeiter und ihren Familien. Dieses Jahr geht es nach Prag. Und auch wenn Friedrich Strobel sagt, er mache das alles nicht, um das Etikett "familienfreundlich" zu tragen - genau ein solches Etikett hängt an einer Wand in den Firmenräumen. Beim Wettbewerb Saxplus wurde die Firma vom Staatsministerium für Soziales als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

Christin Kammel ist inzwischen fest verwurzelt in Reichenbach - obwohl sie zuerst noch zurück in die Heimat wollte. "Aber wir haben einen Grund zum Bleiben." Auch die offene Art der Vogtländer schätzt sie. Im Laufe des Mai will sie wieder in die Arbeit einsteigen. "Ein drittes Kind ist erst einmal nicht geplant", sagt sie. "Aber falls doch, weiß ich, dass hier die Türen dafür offen sind."

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Christin Kammel (links) hat gut Lachen: Die 27-Jährige bekommt Familie und Beruf gut unter einen Hut und kann sich dabei auf die Unterstützung ihres Chefs Friedrich Strobel (rechts) verlassen.

Foto: Franko Martin

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freipresse.de/copyright